



Produziert von der Hoferichter & Jacobs GmbH und  
der Hochschule für Film & Fernsehen „Konrad Wolf“

2001

Welcome to the Promised Land...

Welcome to Branson, Missouri



### KURZINHALT

Branson, Missouri. Das „neue Nashville“ wird es genannt, oder „Las Vegas of the Bible Belt“. In diesem einst so verschlafenen Gebirgsstädtchen mit weniger als 4000 Einwohnern sind während der letzten zehn Jahre nahezu 40 Theaterhäuser aus dem Boden gewachsen. Country-Legenden, Bühnen- und Fernsehstars aus vergangenen Tagen sind hier wieder zum Leben erwacht und präsentieren heute vor jährlich 6 Millionen Zuschauern gute, alte patriotisch-christliche Unterhaltung. Auf leichte und ironische Art bietet HEAVEN ON EARTH einen Blick hinter die Kulissen der bombastischen Inszenierung des Mythos „Amerika“. Wir begegnen schillernden Persönlichkeiten und erleben die wunderbare Wiederauferstehung Jesu Christi – im Musical THE PROMISE. Kurz: HEAVEN ON EARTH ist ein Film über Gott, Vaterland und Countrymusik.

## LANGINHALT

Branson, Missouri. Das „neue Nashville“ wird es genannt, oder „Las Vegas of the Bible Belt“. In diesem einst so verschlafenen Gebirgsstädtchen mit weniger als 4000 Einwohnern sind während der letzten zehn Jahre nahezu 40 Theaterhäuser aus dem Boden gewachsen. Country-Legenden sowie Bühnen- und Fernsehstars aus vergangenen Tagen sind hier, im Herzen Amerikas, wieder zum Leben erwacht und präsentieren heute vor jährlich 6 Millionen Zuschauern gute, alte patriotisch-christliche Unterhaltung.

HEAVEN ON EARTH spiegelt die Suche des Filmemachers nach dem vollkommenen Amerika wider. Denn genau das verspricht Branson zu sein. Die in Nostalgie schwelgende und mit Sternenbannern und Neonlichtern überladene Stadt ist die Heimat von so schillernden Figuren wie dem im Dienste der Armee posierenden Pin-up-Girl Jennifer Wilson, dem Country-Star Barbara Fairchild, dem Wunderkind Matthew Matney und, natürlich, Jesus selbst – in dem überwältigenden Musical „The Promise“. Mit der Mischung von Show-Auftritten, Interviews und Beobachtungen hinter den Kulissen webt HEAVEN ON EARTH ein dichtes Abbild von der Inszenierung des Mythos „Amerika“. Den Höhepunkt des Films bildet die landesweit größte Feierlichkeit zum Veteranentag in den USA, verbunden mit einem seltenen Interview mit General Paul Tibbets, dem Piloten der Enola Gay, der auf seinen Abwurf der ersten Atombombe über Hiroshima zurückschaut.

Ist es auch nur ein winziger Punkt auf der Landkarte, so verfügt Branson doch über mehr Zuschauerplätze als Las Vegas und Broadway zusammen und ist inzwischen zur Nummer 2 unter den meist besuchten Ferienzeilen der USA avanciert.



## **ANMERKUNGEN DES REGISSEURS**

HEAVEN ON EARTH ist eine persönliche Dokumentation über meine Suche nach dem vollkommenen Amerika. Nach fast zehn Jahren in Berlin spielte ich allmählich mit dem Gedanken, in die USA zurückzukehren. Bis jetzt weiß ich jedoch nicht, wohin. Meine zufällige Bekanntschaft mit Branson (meine Mutter lebt seit 1996 dort) hinterließ in mir zwiespältige Gefühle gegenüber den USA und der Selbstdarstellung meines Landes. Das mythische Amerika, das ich in Branson fand, war verlockend und schockierend zugleich – die alptraumhafte Vision von jenen konservativen, patriotischen Haltungen, vor denen ich zehn Jahre zuvor geflohen war, und die mich dennoch bis heute interessieren. Der Höhepunkt meiner Suche wurde das Interview mit General Paul Tibbets, dem Piloten der Enola Gay. Der verblüffende Bericht vom Abwurf der Atombombe über Hiroshima, davon, wie er „das Richtige tat“, war für mich der Inbegriff der Heroismuslegende, die Branson nicht müde wird zu verkünden – einer Art von Heroismus, an dem ich teilzuhaben mich weigere.

HEAVEN ON EARTH ist der Versuch, in unterhaltsamer, ironischer und gleichzeitig beunruhigender Weise von meinen ambivalenten Gefühlen, meiner Faszination und Abwehr gegenüber demjenigen Land zu erzählen, in dem ich die ersten zwanzig Jahre meines Lebens verbracht habe.

Die Dreharbeiten zu HEAVEN ON EARTH fanden ausschließlich in Branson, Missouri (USA), vom 4. bis 27. November 1998 statt. Es ist mein Abschlußfilm im Studiengang Film- und Fernsehregie an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg (Deutschland).

Rick Minnich

Berlin, 2001

## **STAB**

Autor / Regisseur	<b>Rick Minnich</b> (Babelsberger Medienpreis 2001)
Kamera	<b>Eva Fleig</b> (dt. Kamerapreis 2000 für ‚Kleingeld‘)
Ton	<b>Dietrich Körner</b>
Schnitt	<b>Robert Schneider, Xina Graff</b>
Musik	<b>Antonin Dvorak, Jennifer Wilson, Matthew Matney, Barbara Fairchild, Randy Brooks</b>
Produzent	<b>Olaf Jacobs</b>
Produktion	<b>Hoferichter &amp; Jacobs GmbH</b> und <b>Hochschule für Film &amp; Fernsehen „Konrad Wolf“</b>

## **PRODUKTIONSDATEN**

Originaltitel	<b>Heaven on Earth</b>
Deutscher Titel	<b>Der Himmel auf Erden</b>
Produktionsjahr	<b>2001</b>
Herstellungsland	<b>Deutschland</b>
Aufnahmeformat	<b>Super 16, Farbe</b>
Drehverhältnis	<b>1:9</b>
Ton	<b>Dolby SR</b>
Sprache	<b>englisch mit deutschen oder französischen UT</b>
Dauer	<b>52 min</b>
Drehorte	<b>Branson, Missouri (USA)</b>
Drehdauer	<b>4. bis 27. November 1998</b>

## AUSFÜHRLICHE BIOGRAFIE / FILMOGRAFIE RICK MINNICH

14.6.1968	geboren in Pomona, Kalifornien, USA
-1990	Praktikum beim Filmverleih "Kino International", New York
1989	Auslandssemester am Institut für europäische Studien, Wien
1990	Abschluß als Bachelor of Arts (B.A.) in englischer Literatur an der Columbia University, New York Praktikum als Kameraassistent beim Lettischen Fernsehen in Riga
1991-1992	Filmstudium am California Institute of the Arts
1995-2001	Regie-Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf", Potsdam-Babelsberg. Abschluß als "Diplom-Regisseur für Film und Fernsehen"
1993-97	Freier Mitarbeiter bei Deutsche Welle TV in Berlin
seit 1997	verschiedene Tätigkeiten als Regisseur, Autor, Aufnahmeleiter, Script/Continuity, Tonmann, Übersetzer, Dolmetscher
2002	Regisseur für die SAT.1-Sendung "So gesehen" 30 x 3'
2003	Teilnehmer am Berlinale Talent Campus

### Ausgewählte Filme:

1993	<b>DELPHI 1830</b> , Experimentalfilm, 16mm, colour, 3'
1994	<b>Beim nächsten mal wird alles besser</b> , Kurzspielfilm, 16mm, colour, 9'
1993-96	<b>The Book of Lenins</b> , Dokumentarfilm, 16mm, colour, 24'
1996	<b>Bild ohne Titel</b> , Kurzspielfilm, 35mm, Dolby SR, col., 4', HFF/ARTE
1997	<b>Good Guys &amp; Bad Guys</b> (Nette Jungs & böse Buben), Dokumentarfilm, Super 16mm, Dolby SR, colour, 73', HFF/ORB
2001	<b>Heaven on Earth</b> , Dokfilm, Super16 mm, Dolby SR, colour, 52', HFF/Hoferichter & Jacobs GmbH
2005	<b>Homemade Hillbilly Jam</b> , Dokfilm, Super16mm, colour, 80' (Hoferichter & Jacobs GmbH), DVD erschienen bei EpixMedia AG (Dt.) und First Run Features (USA)
2008	<b>Forgetting Dad</b> , Dokfilm, HD, farbe/SW, 83' (ZDF-Das kleine Fernsehspiel, Red. Christian Cloos / Hoferichter & Jacobs GmbH / Rickfilms), Prädikat: besonders wertvoll, Premiere: IDFA-Joris Ivens Competition, Special Jury Award

### Auszeichnungen, Stipendien (Auswahl):

1992	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Stipendium
1995	Autorenstipendium, Schloss Wiepersdorf;
1997	Ehrendiplom, Leipzig Dokfilmfest; Rektorpreis, HFF "Konrad Wolf"
1998	Jurypreis, Cinarchea Internationales Archäologie Film Festival Kiel; Bronze Plaque, Columbus Int'l Film & Video Festival (The Chris Awards)

- 2001 Babelsberger Medienpreis – Förderpreis für den besten Absolventenfilm (Dokumentarfilm)  
Publikumspreis, Williamsburg Brooklyn Film Festival  
Spezialpreis der europäischen Filmschule-Jury, SEE Docs in Dubrovnik  
Bronze Plaque, Columbus Int'l Film & Video Festival (The Chris Awards)  
Hans W. Geißendörfer Nachwuchsförderpreis, VideoFilmTage Rheinland-Pfalz/Thüringen  
IDA/David L. Wolper Student Doc. Achievement Award Nominierung
- 2002 Fipa d'or (1. Preis) in der Kategorie "Reportage" beim Fernsehfestival FIPA, Biarritz, Frankreich
- 2005 Förderpreis des Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V., 22. Video/Filmtage Koblenz
- 2006 Aufenthaltsstipendium in der Villa Aurora, Pacific Palisades, Kalifornien
- 2007 Stipendium der DEFA-Stiftung
- 2008 Special Jury Award - Joris Ivens Competition, International Documentary Film Festival Amsterdam IDFA
- 2009 Lobende Erwähnung – Achtung Berlin – New Berlin Film Award; William-Dieterle-Filmpreis (Sonderpreis), Ludwigshafen; Publikumspreis – Ippokrates 1. International Health Film Festival, Kos (Griechenland); Grand Jury Prize – GZDOC, Guangzhou, China

## AUSZEICHNUNGEN

Mai 2001	<b>Publikumspreis für den besten Dokumentarfilm</b> , Williamsburg Brooklyn Film Festival, New York Nominierung für den <b>deutschen Kamerapreis</b>
Juni 2001	<b>Spezialpreis der europäischen Filmschule-Jury</b> , SEE Docs in Dubrovnik
Juli 2001	<b>Babelsberger Medienpreis – Förderpreis für den besten Absolventenfilm</b>
Okt. 2001	<b>Bronze Plaque, The Chris Awards</b> , Columbus Int'l Film Festival USA
Dez. 2001	Nominierung für den <b>IDA/David L. Wolper Student Documentary Achievement Award</b> , USA
Jan. 2002	<b>FIPA d`Or</b> Biarritz – Hauptpreis für den besten Dokumentarfilm in der Kategorie „Reportage & Current Affairs“

## FESTIVALS

April 2001	<b>Sehsüchte internationales Studentenfilmfestival</b> , Potsdam
Mai 2001	<b>Williamsburg Brooklyn Film Festival</b> , New York
Juni 2001	<b>Art Film Festival</b> , Trencianske Teplice, Slowakei <b>SEE Docs in Dubrovnik</b> , Kroatien
Okt. 2001	<b>Denver International Film Festival</b> , USA <b>Internationales Dokumentarfilmfestival Leipzig</b> <b>The Festival of Festivals, Palm Springs</b> , USA
Nov. 2001	<b>Wettbewerb „First Appearances“ IDFA, Amsterdam</b> <b>Sleepwalkers Student Film Festival 2001</b> , Tallinn
Sept. 2002	<b>St. Petersburg Filmfestival "Message to Man"</b> <b>Internationales Filmfestival Split</b>
Okt. 2002	<b>Unabhängiges Filmfestival Osnabrück</b>
Nov. 2002	<b>Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest</b>
Sept. 2006	<b>Werkleitz Biennale, Halle</b>

## TV-AUSSTRAHLUNGEN

22.08.01, 22.47	IKON-TV, (Nederland 1) Niederlande, Sendung "Werelden", holländischer Titel: "Het drive-in paradijs". (Wiederholung: 25.08.01, 11.04)
02.09.02	TSR2 (Schweiz) Programm: "le doc du lundi" 20.35
04.09.02	TSR1 (Wiederholung) 1.12
4.07.03	WDR, 23.00-23.50 WDR-dok: "Der Himmel auf Erden – ein Besuch in Branson, Missouri" (Wiederholung: 07.07.2003 WDR, 10.15-11.00)
1.11.04	3sat, 12.00-12.45 "Der Himmel auf Erden – ein Besuch in Branson, Missouri"

## **PRESSESTIMMEN (AUSWAHL)**

"Heaven on Earth besticht durch seine Ästhetik, die nicht auf bewährte Muster zurückgreift, die etwas wagt und sich dem Risiko aussetzt, ohne im Klischee hängen zu bleiben. Dass er dies nicht tut, liegt am genauen dramaturgischen Aufbau des Films... Rick Minnichs Film ist eine gelungene biografische Aufarbeitung über das Land seiner Herkunft, in die er sich feinfühlig im Kommentar und mit gelungenen visuellen Einfällen auch als Person mit einbringt." – Aus der Jurybegründung für den **Babelsberger Medienpreis**

„Lakonisch kramt Rick Minnich in seinem Portrait einer Kleinstadt in Missouri die Kehrseiten des "American Way of Live" hervor.“ – **Video online**

"Ein Themenpark wird besichtigt, das merkt man vom ersten Bild an, mit dem Minnich über herbstliche Wälder hinweg filmt, um am Bahnhof von Branson zu landen. (...) Dabei interessiert sich Minnich weniger für die Obsessionen der Besucher als für die Lebensumstände der ortsansässigen Artisten." - Harald Frinke, taz: <http://www.taz.de/pt/2003/04/03/a0236.1/text>

"Die spinnen, die Amis. Wer's nicht glaubt, der sehe sich diese tolle Dokumentation von Rick Minnich an. Für seinen Abschlussfilm an der HFF Babelsberg hat der Amerikaner eine Reise in ein ganz spezielles Städtchen seiner Heimat unternommen: Branson, Missouri... Von der gottesgläubigen Country-Blondine über den Ersatz-Christus aus einem Musical bis zum selbst ernannten Erfolgs-Maler finden sich hier die schrägsten Gestalten.... 52 Minuten USA zum Fürchten: God bless America." - MS, **Zitty**, Berlin

"Aufgeschlossen, doch nicht ohne Ironie hähert sich Rick Minnich in seinem Abschlussfilm für die HFF Babelsberg seinen Landsleuten. Dazu hat er sich den Veteranentag der USA herausgepickt, an dem sich General Paul Tibbets – er warf die Atombombe auf Hironshima – in Branson als Held feiern lässt. Wie er und all die anderen Gestalten ihr reines Gewissen präsentieren, ist so ungeschönt wie schauderhaft." - Cristina Moles Kaupp, **Tip**, Berlin, 07/03, 27.03 - 09.04.03

"Dem Film gelingt es, Branson als Mikrokosmos der amerikanischen Gesellschaft zu zeigen - alle abstrusen Gewohnheiten, patriotischen Auswüchse, nationalistischen Anwandlungen. Er ist ein Bilderbuch provinzieller Hysterien, ein Beispiel für den ganz normalen amerikanischen Wahnsinn!" – Jutta Krug, **WDR**

## **INTERVIEW (AUSZÜGE) MIT REGISSEUR RICK MINNICH, "12 UHR MITTAGS" RADIO EINS, 21.04.01**

**Knut Elstermann:** Es gibt in dieser verdorbenen Welt einen Ort, da stimmt die Welt noch, da gibt es keine Prostitution, kein Glücksspiel. Da kann man abends noch, oder spät in der Nacht, auf die Straße gehen, und man läuft nicht Gefahr überfallen zu werden. Es ist ein künstlich geschaffener Ort, der eine künstliche Atmosphäre verbreitet, etwas ganz unwirkliches hat. Und es ist wunderbar, dass sie alle diesen Ort jetzt kennen lernen können, und zwar dank eines Films. Der Filmtitel allein beschreibt schon das Bizarre dieses Ortes, der in Amerika liegt, der aber - ich würde mal sagen, das bedeutet einiges - selbst für amerikanische Verhältnisse schon ziemlich exzentrisch ist: „Heaven on Earth“. Beschrieben wird da das Städtchen Branson in Missouri. Gemacht hat diesen Film Rick Minnich, den ich herzlich grüße. Hallo, Rick.

**Rick Minnich:** Hallo.

**K.E.:** (...) Aber zunächst mal Rick: Hattest du, bevor du dann diesen Film gemacht hast, eigentlich schon eine Vision davon, wie merkwürdig Branson ist, oder ist es für den Amerikaner vielleicht gar nicht so stark im Bewußtsein, denn du bist ja Amerikaner?

**R.M.:** Ich kannte die Stadt persönlich nicht. Ich war als kleines Kind da, aber das wußte ich nicht mehr. Dann ist meine Mutter dort hingezogen, und ich habe sie besucht 1996 und war selber überrascht, wie komisch diese Stadt ist. Ich habe mir ein paar Shows angeschaut, und ich wußte sofort, dass ich irgendwann einmal einen Film in diesem Ort drehen wollte. Zwei Jahre später war es so weit.

**K.E.:** Jetzt ist es dein Abschlußfilm geworden an der HFF. Fast eine Stunde lang ist dieser Film, der diesen Ort beschreibt. (...)

**K.E.:** Was ist denn das Besondere? Wir müssen das vielleicht wirklich mal versuchen zu erklären: also, es gibt 40 verschiedene Shows, man kann da hinkommen wie zu Disneyland, 6 Millionen Leute machen das glaube ich auch im Jahr und fahren dahin, meistens ältere Leute. Und was bekommen die in Branson, was sie woanders nicht haben?

**R.M.:** Die Erinnerungen werden wieder wach, das ist so ein Schritt zurück in die Vergangenheit. Da sind viele Shows mit Musik aus den 30er, 40er, 50er, 60er Jahren, mehr diese Show-Girl-Nummern. Es gibt viel Country Musik, es ist ein bisschen Varieté-mässig: Witze werden erzählt, es wird getanzt. Es wird nicht geflucht, es gibt keinen Sex, keine Gewalt, alles ist sehr sauber, man braucht keine Angst zu haben – man kann die Kinder mitbringen, und die werden nichts sehen, was sie nicht sehen oder hören sollen. Es ist einfach so ein ganz sauberer, familienfreundlicher Ort. (...)

**K.E.:** Nun hat mich das Schicksal vor einigen Jahren – du wirst es ja nicht glauben – wirklich nach Branson mal verschlagen. Also, ich war da wirklich mal. Wahrscheinlich sind wir die beiden einzigen Mitteleuropäer – du bist ja Mitteleuropäer, seit vielen Jahren lebst du ja hier – die da mal hingekommen sind. Ich, zum Beispiel, fand absolut merkwürdig und auch ganz unnormal: es gibt überhaupt keine Schwarzen in Branson. Es sind wirklich nur ältere weiße Leute da und ganz wenige jüngere. Es gibt keine Schwarzen und, was natürlich die traurige Folge ist, keine schwarze Musik. Man hört eben wirklich überall nur diese Countryklänge. Wie kommt das?

**R.M.:** Wenn ich Schwarzer wäre, würde ich auch nicht da wohnen wollen.

**K.E.:** Die fahren da aber auch nicht hin, nicht mit den Gruppen. (...)

**R.M.:** Ja, es ist mein Versuch. Ich habe den Anspruch an mich selbst als Filmmacher: ich möchte, dass mein persönliches Empfinden rüberkommt. Auch wenn ich die Leute zum Teil schrecklich finde, ich möchte sie nicht selber verurteilen. Ich möchte den Personen in dem Film die Möglichkeit geben, ihre Ansichten zu präsentieren. Die Montage oder solche Szenen wie die, wo der Jesus-Darsteller durchs Foyer rennt und künstliches Blut auf sich schmiert, sind einfach meine Art und Weise, meine Gefühle auf der Leinwand zu zeigen.

**K.E.:** Trotzdem ist auch dies wieder ein sehr persönlicher Film. Du hast ja einen Film gemacht über die Lenins, über die Lenin-Denkmäler, die du erkundet hast im Osten. Das war auch schon ein sehr persönlicher Film, mit eigenem Kommentar auch, eigenem Kommentartext. Und es würde mich am Schluß doch interessieren: dieser Blick, den du da jetzt hast, ist das nicht doch auch schon inzwischen ein fremder Blick? Du bist zwar Amerikaner, lebst aber schon sehr lange hier, hast an der HFF studiert, hast hier deine Wurzeln inzwischen geschlagen. Also, der Blick auf Branson, Missouri möglicherweise schon nicht mehr der eines staunendes Amerikaners sondern der eines etwas befremdeten Europäers?

**R.M.:** Ja, das ist durchaus möglich. Das ist vielleicht auch ein Grund dafür, dass meine Filme so schlecht laufen in den USA. Ich habe weder diesen Blick, den die Amerikaner haben, noch einen Außenseiterblick. Es ist irgendwas dazwischen. Der Film wird Anfang Mai in New York gezeigt, und ich bin sehr gespannt, wie er dort ankommt. (...)

# Hoferichter & Jacobs

Gesellschaft für audiovisuelle Medien und Kommunikationstechnologien mbH

## PROFIL

### **Uns interessieren ungewöhnliche, spannende und faszinierende Geschichten ...**

Die Hoferichter & Jacobs GmbH wurde 1996 von Matthias Hoferichter und Olaf Jacobs gegründet. Die Absicht bestand zunächst vor allem darin, eigene Ideen zu realisieren. So entstanden in den ersten Jahren vornehmlich Dokumentationen und Reportagen für die großen deutschen Fernsehanstalten - Geschichten abseits der Tagesaktualität, für ein breites Publikum auf Prime-Time Sendeplätzen.

Konsequent wurde von Beginn an in Produktionstechnik und den Aufbau einer professionellen Infrastruktur an den Standorten Berlin und Leipzig investiert. Das war die Basis, um 1999 die erste Koproduktion durchzuführen. Im Jahr 2000 folgte der erste Dokumentarfilm mit Kinoauswertung und 2001 der erste Spielfilm, eine Kino-Koproduktion mit dem ZDF.

Seither produziert die Hoferichter & Jacobs GmbH kontinuierlich in den Genres Dokumentation, Dokumentarfilm und Fiktion. Wir haben uns auf Gegenwartsstoffe in den langen Formaten spezialisiert.

Wir suchen nach starken Geschichten, die in höchster Qualität für ein deutsches und europäisches Publikum erzählbar sind. Für außergewöhnliche Themen mit überzeugender Autorenhaltung und Erzählweise suchen wir nach geeigneten Strukturen für die Umsetzung. Die Beschäftigung mit filmischen Formen hat uns in den vergangenen Jahren über die Doku-Soap, Doku-Dramen und verschiedene Hybrid-Formen immer wieder auch in den spannenden Grenzbereich von Realität und Fiktion geführt.

Zur Zeit gilt unser Hauptaugenmerk dem Fortentwickeln von Handschriften und visuellen Erzählweisen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Autoren und Regisseuren ist das Herzstück dafür - die gegenseitige Kenntnis von Stärken und Schwächen der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Und, die Hoferichter & Jacobs GmbH wird internationaler. 2004 waren zum ersten mal mehr als zwei Drittel unserer Produktionen mit Beteiligungen aus dem Ausland angelegt. Diese Tendenz setzt sich fort und macht immer mehr Geschichten möglich, für die ein nationaler Markt zu klein wäre. Zahlreiche Preise, Festivaleinladungen sowie eine Fülle von Auslandsverkäufen bestätigen diese Philosophie.

Gemeinsam mit Partnern, Kunden und Auftraggebern suchen wir für jedes Projekt nach der angemessenen Form, dem besten Weg zum Publikum. Diesem Grundsatz wollen wir treu bleiben und daraus in Zukunft gemeinsam mit unseren Partnern noch stärker eine verlässliche Marke entwickeln.

Die Hoferichter & Jacobs GmbH, das sind zur Zeit sieben feste Mitarbeiter. Olaf Jacobs und Carolin Scheffler verantworten als Produzent und Producerin die Filmproduktionen, Anne Stephan koordiniert die Projektentwicklung, Peter Effenberg steht als Herstellungsleiter für die Produktionsdurchführung und alle technischen Services.

HEAVEN ON EARTH.

© Hoferichter & Jacobs. GmbH Pressemappe

---

Matthias Hoferichter ist 1999 aus der Firma ausgeschieden. Olaf Jacobs ist Geschäftsführer. Von 2003 bis 2006 war die Hoferichter & Jacobs GmbH ausführende Produzentin der Masterclasses der European Film Academy e.V. Die Firma hält Anteile an der Cocopelli Musikverlag GmbH, an der art & pictures Medien GmbH und an der PentAlpha Verlag für Kunst und Medien gGmbH, Leipzig.

## KONTAKT

Produktionsfirma



Alte Schönhauser Str. 9  
D-10119 Berlin, Germany  
Tel. +49-30-3087-4560  
Fax. +49-30-3087-4566

Scheffelstr. 31a  
D-04277 Leipzig, Germany  
Tel. +49-341-2413 850  
Fax. +49-341-2413 851

Goethestr. 2  
D-17489 Greifswald, Germany  
Tel. +49-3834 775 228  
Fax. +49-3834 775 229

Email: [info@hoferichterjacobs.de](mailto:info@hoferichterjacobs.de)

[www.hoferichterjacobs.de](http://www.hoferichterjacobs.de)